Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: - (1984)

Artikel: Bericht und Antrag des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen zum Geschäftsbericht und zu den Rechnungen für das Jahr 1984

Autor: Grosjean, Carlos

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht und Antrag
des Verwaltungsrates der Schweizerischen Bundesbahnen
zum Geschäftsbericht und zu den Rechnungen für das Jahr 1984

Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte,

Wir beehren uns, Ihnen den Geschäftsbericht und die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1984 zu unterbreiten.

Die Unternehmungserfolgsrechnung 1984 der SBB schliesst mit einem Fehlbetrag von 304,2 Mio Franken ab. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 1983 beträgt die Verbesserung 127,5 Mio Franken. Der Voranschlag konnte um 133 Mio Franken unterboten werden.

Dieses erfreuliche Resultat ist durch eine Vielzahl von unternehmerischen Massnahmen und Anstrengungen auf der Aufwand- wie der Ertragsseite zustande gekommen. Das Aktionsprogramm 1982–84 mit den Zielen «Stärkung der Führung», «Reduktion des administrativen Aufwandes» und «Rationalisierung des Produktionsapparates» hat dazu wesentlich beigetragen. Positiv hat sich der Konjunkturaufschwung in den westlichen Industrieländern insbesondere im Güterverkehr ausgewirkt.

Die SBB werden in ihren Bemühungen, aus eigener Kraft ihre Situation weiter zu verbessern, nicht nachlassen. Sie erhöhen daher systematisch in allen Bereichen die Produktivität, fördern das kostenbewusste Handeln und richten ihre Angebote unter Ausnützung der Stärken der Eisenbahn konsequent auf die Anforderungen des Marktes aus. Die SBB tun dies in der Überzeugung, dass die Eisenbahn ein unverzichtbarer Bestandteil der Volkswirtschaft ist. Ihre ökologischen und energiewirtschaftlichen Vorteile sowie ihre Eigenschaften als Massentransportmittel bestimmen sie dazu, auch im Verkehrssystem von morgen eine massgebende Rolle zu spielen. Die Abwägung aller Chancen und Risiken führt zum Schluss, dass die Bahn in den wesensgerechten Verkehren auch in Zukunft ihre Stellung zumindest behaupten, bei zielbewusstem Marketing und flexiblem Anpassen an sich verändernde Verhältnisse sowie infolge umweltpolitisch motivierter Verkehrsverlagerung sogar ausbauen kann. Dies gilt vor allem für den Personen-, Wagenladungs- und kombinierten Verkehr über mittlere und grössere Distanzen sowie den Personenverkehr in den grösseren Agglomerationen.

Bei ihrer Ausrichtung auf die Zukunft messen die SBB der Realisierung des Angebotskonzeptes «Bahn 2000» erstrangige Bedeutung zu. Ihr optimal abgestimmtes, attraktives Angebot, das sich durch noch kundenfreundlichere Leistungen bei kürzeren Reisezeiten auszeichnet, soll die Erschliessung aller Landesteile aufwerten, die Zunahme des Strassenverkehrs abbremsen und die Verkehrsteilung zwischen Schiene und Strasse zugunsten der Schiene verändern. Diese Zielsetzungen stehen im Einklang mit den aktuellen Anliegen der schweizerischen Innenpolitik.

Für die angestrebte Attraktivitätssteigerung muss auch die hundertjährige Infrastruktur den Anforderungen der Nachfrage angepasst werden. Die überlasteten Netzteile sind mit wenigen Neubaustrecken zu ergänzen und andere Strecken zu verbessern und auszubauen. Das Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement will dem Bundesrat 1985 ein entsprechendes, SBB und Privatbahnen umfassendes Konzept unterbreiten. Die SBB arbeiten daran aktiv mit.

Bis grundlegende Angebotsverbesserungen im Rahmen des Konzeptes «Bahn 2000» etappenweise verwirklicht werden können, wird das Bahnangebot aufgrund neu formulierter Angebotsstrategien in den verschiedenen Absatzbereichen weiterentwickelt und optimiert.

Die SBB haben sich in den letzten Jahren entsprechend den Zielen des Leistungsauftrags 1982–86 mit Erfolg bemüht, die Kosten zu senken und ihre Erträge zu steigern. Sie führen diese Politik konsequent weiter. Die erzielten und abschätzbaren weiteren Ergebnisse zeigen aber, dass die Rechnung der SBB mit unternehmerischen Anstrengungen allein nicht auszugleichen ist. Die Hauptgründe liegen beim hohen Motorisierungsgrad und insbeson-

dere bei der abgesunkenen Ertragskraft im Güterverkehr. Der Strassenschwerverkehr hat dank forciertem Strassenbau Konkurrenzvorteile erlangt, welche die Bahn mit eigenen Mitteln niemals ausgleichen kann.

Sollen die SBB als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs unseres Landes ihre heutigen Leistungen – wie aus umweltpolitischen Gründen zunehmend gefordert wird – aufrechterhalten, ja noch ausbauen können, so ist dies unter den heutigen Gegebenheiten nur möglich, wenn nicht gedeckte Kosten in der Grössenordnung von einigen hundert Millionen Franken jährlich in Kauf genommen werden. Dabei ist es selbstverständlich unternehmerische Aufgabe der SBB, diese ungedeckten Kosten so tief wie möglich zu halten.

Ein politischer Grundsatzentscheid ist in dieser Lage unumgänglich. Die SBB haben daher ihre Vorarbeiten für einen Nachfolge-Leistungsauftrag 1987 zuhanden des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes unter folgendes Ziel gestellt:

Der Leistungsauftrag 1987 soll für die SBB einen unternehmungs- und verkehrspolitischen Rahmen setzen, der ihnen ermöglicht, bei entsprechender unternehmerischer Anstrengung die von ihnen zu verantwortenden Kosten zu decken.

Im Januar 1985 haben die SBB dem Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement einen entsprechenden Bericht mit Vorschlägen zugestellt. Er umfasst folgende Schwerpunkte:

- Rechenschaftsablage inbezug auf die Erreichung der Zielsetzungen des Leistungsauftrags 1982
- Beurteilung der Zukunftsaussichten der SBB
- Beurteilung des Leistungsauftrags 1982–86 und seiner allfälligen Weiterführung ab 1987
- Vorschlag eines neuen unternehmerischen Rahmens für den künftigen Leistungsauftrag an die SBB
- Vorschlag für den Leistungsauftrag 1987

Die SBB haben für die Neugestaltung des Verhältnisses öffentliche Hand/SBB verschiedene Varianten eingehend geprüft und schlagen die aus ihrer Sicht zweckmässigste Lösung vor. Dieser neue unternehmerische Rahmen soll als Grundlage für einen künftigen Leistungsauftrag dienen und auf folgenden Grundsätzen beruhen:

1. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung werden zwischen Bund und SBB entsprechend den Vorstellungen der Gesamtverkehrskonzeption und deren Konkretisierung in der Botschaft über die Grundlagen einer koordinierten Verkehrspolitik aufgeteilt:
   - die SBB tragen die finanzielle Verantwortung für den Betrieb, einschliesslich Rollmaterial,
   - der Bund jene des Infrastrukturbereichs.
2. Als gemeinwirtschaftliche Leistungen sind nach wie vor der regionale Personenverkehr, gegenüber dem Leistungsauftrag 1982 neu auch der kombinierte Verkehr vorgesehen. Dafür richtet der Bund eine Abgeltung aus.

Auf dem neuen unternehmerischen Rahmen kann der Leistungsauftrag 1987 aufbauen. Er sollte nach den Vorstellungen der SBB weiterhin als Leistungsvorgabe die von den SBB zu erbringenden gemeinwirtschaftlichen Leistungen und die dafür zu leistende Abgeltung festlegen. Für die vom Bund finanzierte Infrastruktur haben die SBB Beiträge zu bezahlen. Diese werden vom Bund im Sinne von Finanzzielen festgelegt.

Der von den SBB vorgeschlagene neue unternehmerische Rahmen sowie der darauf basierende künftige Leistungsauftrag bringen gegenüber dem heutigen Zustand verschiedene Verbesserungen und vermehrte Flexibilität:

- Eine klare Entflechtung der Verantwortungsbereiche zwischen Bund und SBB.
- Die Möglichkeit für den Bund, den SBB für die einzelnen Leistungsbereiche differenzierte, realistische Ziele zu setzen. Dabei kann er volkswirtschaftliche Anliegen, zB umwelt- und verkehrspolitischer Art, einfliessen

lassen, indem er beispielsweise die Beiträge der SBB an die Deckung der Infrastrukturkosten zugunsten von Tarifmassnahmen oder Angebotsverbesserungen in bestimmten Bereichen ermässigt.
- Es werden die Voraussetzungen geschaffen, damit die SBB bei entsprechenden unternehmerischen Anstrengungen die von ihnen zu verantwortenden Kosten voll decken können. Durch hoch gesteckte, aber realistische Ziele wird die Motivation der SBB-Mitarbeiter aller Stufen nachhaltig gefördert.

Diese Motivation ist heute noch uneingeschränkt vorhanden. Es ist aber nicht zu übersehen, dass die andauernde Belastung durch die Defizite ohne Aussicht auf entscheidende Verbesserung (und der stets dahinter lauernde Vorwurf der Misswirtschaft!) mit der Zeit in Fatalismus und Resignation umschlagen könnte, mit entsprechenden Auswirkungen auf Führbarkeit und Ergebnisse der Unternehmung.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Zukunft der SBB von grosser Bedeutung. Die kommerzielle Aktion wurde mit Nachdruck vorangetrieben, und für die beiden wichtigsten Zukunftsprojekte konnten grundlegende Vorarbeiten geleistet werden: Für den Leistungsauftrag, welcher das politische und unternehmerische Umfeld der SBB absteckt, und für die «Bahn 2000», in welcher die Marschrichtung ins nächste Jahrtausend festgelegt wird.

Der Verwaltungsrat spricht den Kadern und Mitarbeitern aller Stufen Dank und Anerkennung aus für die grosse geleistete Arbeit, den Einsatz und das Einstehen für das Unternehmen. Gleichzeitig dankt er den Behörden und der Öffentlichkeit für ihr Verständnis und ihre Unterstützung sowie den zahlreichen SBB-Kunden für ihre Bahntreue.

Gestützt auf den vorliegenden Geschäftsbericht und die Rechnung beehren wir uns, Ihnen zuhanden der eidgenössischen Räte folgende Anträge zu unterbreiten:

1. Die Rechnungen der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1984 werden genehmigt.
2. Die Geschäftsführung der Schweizerischen Bundesbahnen für das Jahr 1984 wird genehmigt.
3. Die Deckung des Fehlbetrages von Fr. 304 156 696.– erfolgt gemäss Art. 16 des Bundesgesetzes über die Schweizerischen Bundesbahnen.

Wir versichern Sie, Herr Bundespräsident, Frau Bundesrätin, Herren Bundesräte, unserer ausgezeichneten Hochachtung.

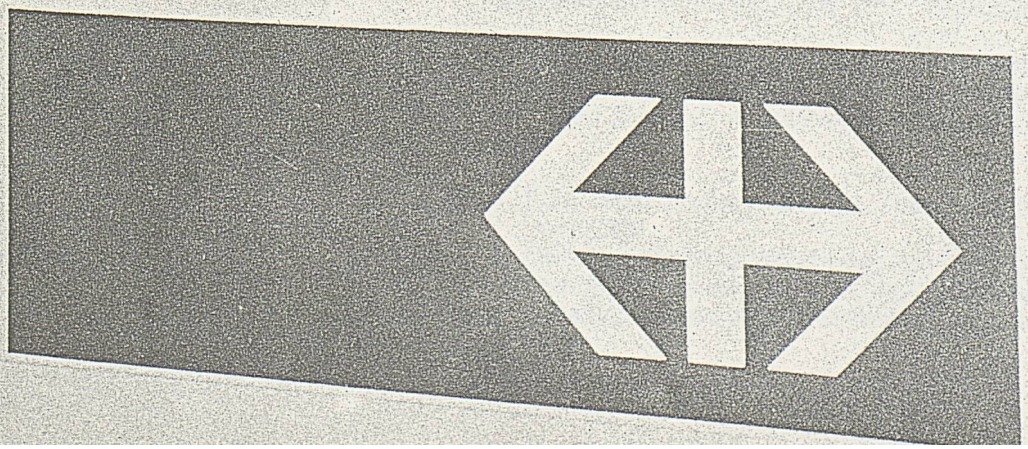
Bern, 11. April 1985

Für den Verwaltungsrat
der Schweizerischen Bundesbahnen

Der Präsident:

Carlos Grosjean

Carlos Grosjean



SP